

Südosteuropa

Kroatien

Investitionen in Bewässerung und Technik notwendig

ZAGREB (owr/gtai)--Kroatiens Ernährungswirtschaft muss sich durch Umbau und Investitionen auf den EU-Beitritt vorbereiten, der Mitte 2013 oder Anfang 2014 erfolgen soll. Der Prozess birgt Chancen für Lieferanten von Ausrüstungen und für Investoren. Aus Brüssel winken der Landwirtschaft nach dem Beitritt erheblich mehr Fördermittel als bisher. Fraglich ist jedoch, ob sie ihre Ineffizienz überwinden kann oder ihre Position als Rohstofflieferant der heimischen Nahrungsmittelhersteller weiter geschwächt wird.

Um künftig auf dem EU-Markt bestehen zu können, muss Kroatiens Landwirtschaft die EU-Fördermittel effektiv nutzen. Als entscheidend gelten Investitionen in Bewässerungsanlagen, aber auch in moderne Technik in allen Sparten der Erzeugung, Verarbeitung, Lagerung und Vermarktung. Ein weiterer Schlüssel ist die Umstellung der Subventionierung des Sektors. So beobachten Experten, dass die in den letzten zehn Jahren an die Landwirtschaft ausgezahlten Unterstützungen in Höhe von rund 3 Mrd EUR zu über zwei Dritteln an kleine Familienbetriebe gegangen sind, und dabei nicht selten in Beträgen von weniger als 1.500 EUR jährlich. In diesem Zeitraum haben

weder die Erzeugung noch die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zugenommen. So importiert Kroatien, das hervorragende Bedingungen für die Landwirtschaft besitzt, heute rund 40% seines Nahrungsmittelbedarfs.

Die Zersplitterung des landwirtschaftlichen Besitzes und große Brachflächen schwächen den Sektor. Im Schnitt bewirtschaften 63% der Betriebe eine Fläche von nur 0,9 ha, während weniger als 0,5% der rund 190.000 Höfe 100 ha und größer ist. Im oberen Segment liegt die durchschnittliche Anbaufläche bei rund 360 ha. Ausländische Berater berichten, dass es praktisch unmöglich sei, die Kleinbauern dazu zu bewegen, sich in Erzeugergemeinschaften zusammenzuschließen. Darin wird gleichzeitig ein unerlässlicher Schritt auf dem Weg zu einer effizienteren Landwirtschaft gesehen.

Ein Beispiel ist die landesweit auf viele kleine Erzeuger verstreute Milchproduktion, die den knapp 40 Molkeereien des Landes erhebliche logistische Probleme und Kosten verursacht. Hier ist bereits ein starker Rückgang in der Zahl der Erzeuger zu beobachten - 2010 waren es 4.500 weniger als 2009 - bei gleichzeitiger Erhöhung von Qualität und Produktivität der Milcherzeugung. Vor-

läufig nicht erlaubt wird der Erwerb von landwirtschaftlichen Böden durch Ausländer sein. Das Verbot gilt zunächst, wie für alle Länder der letzten EU-Beitrittsrunden, für sieben Jahre und kann danach noch einmal um drei Jahre verlängert werden.

Exportüberschüsse erzielt die kroatische Landwirtschaft nur bei wenigen Erzeugnissen. Während die natürlichen Bedingungen für den Obst- und Gemüseanbau hervorragend sind, halten sich in dieser Sparte die hohen Importüberschüsse besonders hartnäckig. Das inländische Angebot kann preislich mit der Konkurrenz aus EU-Ländern nicht mithalten. Zu den wenigen Erfolgsgeschichten zählt der Mandarinenexport aus dem Neretva-Tal in die EU.

Insgesamt importierte Kroatien 2009 und 2010 gemäß einer statistischen Aufstellung der kroatischen Wirtschaftskammer für über 800 Mio USD mehr Agrarerzeugnisse und Nahrungsmittel als es selbst ausgeführt hat. Entwicklungsmöglichkeiten werden nicht zuletzt in der Erzeugung von Bioprodukten gesehen. Der Anfang dieses Jahres von der Regierung dazu vorgelegte Aktionsplan zielt bis 2016 auf eine Erhöhung ihres Anteils an der Agrarerzeugung von gegenwärtig 1,8 auf 8% ab.

Eckdaten zur kroatischen Landwirtschaft sowie zur Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

Hauptagrarerzeugnisse (2010)	Mais, Zuckerrüben, Weizen, Weintrauben, Sojabohnen, Kartoffeln, Gerste, Äpfel, Mandarinen, Pflaumen, Oliven, Tabak, Fleisch, Milch, Eier
Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	190.000; davon haben 63% eine Durchschnittsgröße von nur 0,9 ha 1)
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 Mio ha (knapp 75% der Agrarflächen insgesamt)
Agrarerzeugung insgesamt (2009)	2,9 Mrd EUR
Umsatz der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (2009)	5,1 Mrd EUR
Ausfuhren von Agrarerzeugnissen, Nahrungsmitteln und Getränken (2010)	963,5 Mio EUR (+5,0 gegenüber 2009)
Hauptexportgüter der Nahrungsmittelindustrie (2009)	Zucker, Thunfisch, Schokolade, Gewürze, Bier
Einfuhren von Agrarerzeugnissen, Nahrungsmitteln und Getränken (2010)	1.608,4 Mio EUR (+1,7% gegenüber 2009)

1) Nach einer Aufstellung der Agrarsektion der kroatischen Wirtschaftskammer für 2009; laut amtlicher Statistik rund 232.000 Betriebe
Quellen: Statistisches Amt Kroatiens, Wirtschaftskammer Kroatiens, Kroatisches Landwirtschaftsministerium